

Töbling,  $\frac{27}{II}$  884.

Verehrter Vater, und Freund!

Ihr liebenswürdiges u. entgegen-  
 kommenes Schreiben kann ich,  
 unter einem Berg von Arbeiten  
 heterogenster Art bis an den  
 Hals begraben, nur mit ein  
 paar Worten erwidern.

Im Ganzen bin ich nicht der  
 gleichen Ansicht wie Sie, ver-  
 ehrter Freund, was die Mit-  
 theilung von Bruchstücken aus  
 größeren Gedichten in Anthologien

betrifft. - Ich habe im Gegentheil  
die Erfahrung gemacht, daß gerade  
durch solche Buchstücke, wenn sie  
mit Geschmack u. Geschick gewählt  
waren, erst Leser für Sie betroffen.  
den ganzen Gedichte gewöhnt wurden.  
Das schließt indessen nicht aus, daß  
ich im Einzelnen, d. h. wo ich es  
thun kann, ohne der Pietät zu  
nahe zu treten, mir ausdrücklich  
aus Ihrer gelegten Wünschen Rechnung  
trage; u. so verzichte ich denn in  
Gottes Namen auch auf das  
Buchstück aus dem „Prismator“;  
wenn Sie dagegen die Güte haben  
wollen, mir ein anderes, natürlich  
kleineres u. ganzes episches Gedicht  
nach eigener Wahl für den Kleriker

Hauschatz zu spenden.

Dass Sie in erster Linie

*Epiker* sind, und zwar ein virtuoser,  
ist auch meine Ansicht, doch werden  
Sie nichts dagegen haben, hoff'ich,  
wenn ich wenigstens zwei kleinere  
Lyrica, welche Lieblingsgedichte  
der seligen Herausgeberin waren,  
und jetzt wieder aufnehmen: - es  
sind dies die beiden lyrischen Perlen:

„Sonntag auf dem Meer“

„Er weiß es besser.“

Für das Epiische räume ich Ihnen  
ein nun den Raum von ca. 6-8  
Seiten <sup>in 8<sup>o</sup></sup> zu 36 Zeilen ein, und bitt'  
ich Sie freundlichst darum, Ihre



gütigen Beiträge hiernach zu be-  
messen und mir dieselben so bald als  
möglich per Post zugehen zu lassen.

Es wird Sie interessieren zu er-  
fahren, dass nicht weniger als 6000  
Expl. dieses Buches, welches zugleich  
eine Deutsche Literaturgeschichte  
in nuce u. dem Besitzer ein  
wirklicher Thesaurus der Deutschen  
Poesie sein soll, nach Minnesota  
u. Chicago gehen, u. wenn dem  
Deutschen Auswanderer Welt und  
Leben..... am Missouri schweige,  
Sie malen ihm der Heimath  
Bild."

Grüßen, mit deutschem  
Ehrlichst ergebener  
F. v. Lüttgenworb  
Leinburg.

